



# Konzert junger Talente & Uraufführung «Lockdown» von Martin Wettstein

Mittwoch, 19. Mai 2021 19.30 Uhr, Aula Neubau



**Link zum Live-Stream folgt!**  
Bild- und Tonaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen untersagt.

## «Lockdown»

Unter dem Eindruck des Lockdowns im Frühling 2020 schrieb ich dieses Nonett im Auftrag der Kantonsschule am Burggraben St. Gallen.

Das Wesen der Kunst besteht darin, das Leben intensiv zu leben, die Geschehnisse auf sich wirken zu lassen und offen für die Inspiration zu sein. Angeregt durch das Leben selbst, das blosse Existieren, durch das Denken, den Glauben und die Empfindung, gestaltet man dann etwas.

Was dieses Etwas ist, spielt eigentlich keine Rolle. Es können Farben sein, Baumaterial wie Ton, Holz oder Beton, es können Blumen in einem Garten sein oder eben auch Noten, die eine Partitur füllen. Entscheidend ist die Offenheit des Künstlers und die vollkommene Beherrschung des Handwerks, damit die Vision Gestalt annehmen kann.

Vor dem **Traffic** erklingt ein ahnender Prolog, er lässt noch alles offen. Traffic pulsiert, die Energie steigt stetig an, viele Wege kreuzen sich.

Der **Lockdown** unterbricht in mehreren Schüben die vermeintlich normale Alltagshektik. Verkehrsströme implodieren, der Unterbrechung folgt zunächst das Chaos.

In der isolierten Ungewissheit entsteht ein seelisches **Vakuum**, alles wird ruhig. Eine zarte Melancholie erscheint, die zuvor vom Lärm übertönt wurde.

Neue Aktivität erwacht, ein Gruppengespräch im **Zoom** entwickelt sich zu einem wilden Durcheinander, das fröhliche Geplapper droht ins Hysterische abzuleiten. Dabei ist die Gefahr keineswegs vorüber:

Der **Superspreader** erscheint unauffällig, leise und harmlos, verdoppelt sich aber unvorstellbar schnell, die Situation gerät ausser Kontrolle.

Neben den gesellschaftlichen und politischen Bemühungen, die Gefahr zu bannen, ist die innere Haltung genauso entscheidend, um eine Krise überstehen und sogar an ihr wachsen zu können. Ob wir glücklich und zufrieden mit unserem Leben sind, hängt mindestens so sehr an unserer inneren Klarheit und unserem Seelenfrieden – **Mindfulness** ist inzwischen eine globale Bewegung geworden und entfaltet sich immer weiter.

Das alles reicht aber nicht, es gibt noch etwas Grösseres und Umfassenderes. Vor über tausend Jahren komponierte Abt Hrabanus Maurus den Pfingsthymnus **Veni creator spiritus**, welcher den Schöpfergeist besingt. Was immer dieser Geist sein mag: Der Hymnus ist so schön, als sei er direkt vom Himmel auf die Erde geschwebt.

Das Werk ist der Kantonsschule am Burggraben St. Gallen gewidmet, den Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen und Schülern, und insbesondere den Musikerinnen und Musikern des Nonetts sowie der Fachgruppenvorsitzenden Ute Gareis.

Martin Wettstein, im Dezember 2020

**Henry Purcell** (1659-1695) arr. Benjamin Britten

**Sound the Trumpet**

**Lost Is My Quiet**

**Antonia Jelušić**, Sopran

**Joya Schedler**, Sopran

**Emilia Contratto**, Violoncello

**Dominik Fürer**, Cembalo

**Heitor Villa Lobos** (1887-1959)

**Étude No. 7**

**Sophia Haas**, Gitarre

**Augustin Barrrios** (1885-1944)

**La Catedral**

Preludio

Allegro solemne

**Sophia Haas**, Gitarre

**Léo Delibes** (1836-1891)

Aus **Lakmé**:

Blumen-Duett „Dôme épais“

**Antonia Jelušić**, Sopran

**Joya Schedler**, Sopran

Ursula Oelke, Klavier

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791)

Aus: **Violinkonzert KV 218, D-Dur**

1.Satz - Allegro

**Aline Studach**, Violine

Ute Gareis, Klavier

**Astor Piazzolla** (1921-1992), arr. Inez Ellmann, Ruth Bischofberger

Aus: **L'Histoire du Tango**

"Café 1930" mit einleitender Improvisation

**Martha Zwingenberger**, Marimbaphon

**Tabea Schmid**, Querflöte & Altquerflöte

**Martin Wettstein** (\*1970)

**Lockdown – Nonett**

Prolog - Traffic - Lockdown - Vacuum - Zoom –

Superspreader - Mindfulness - Veni creator spiritus

**Anny Vo**, Violine I

**Carmen Frei**, Violine II

**Livia Schiess**, Viola

**Laura Oss**, Violoncello

**Sydney Bucher**, Klavier I

**Naomi Strey**, Klavier II

**Tabea Schmid**, Flöte

**Melina Huber**, Trompete

**Martha Zwingenberger**, Percussion

Leitung: Daniel Zeiter

**Alan Menken** (\*1949)

**How Does a Moment Last Forever**

**Joya Schedler**, Sopran

**Ursula Oelke**, Klavier

**Niccolo Paganini** (1782 – 1840)

Aus: **Opera VI: Sonata IV**

Adagio amorosamente

Allegro con gentilezza

**Aline Studach**, Violine

**Sophia Haas**, Gitarre

**Cole Porter** (1891–1964)

**Just One of Those Things**

**Hoagy Carmichael** (1899–1981) & **Mitchell Parish** (1900–1993)

**Stardust**

**Antonia Jelušić**, Sopran

Marcel Schärli, Klavier

Gabriel Meyer, Kontrabass

**Nat Adderley** (1931-2000)

**Work Song**

**Melina Huber**, Trompete

Marcel Schärli, Klavier

**Pee Wee Ellis** (\*1941)

**The Chicken**

**Melina Huber**, Trompete

**Sophia Haas**, E-Bass

Marcel Schärli, Klavier

## Kurzportrait der Ausführenden

**Emilia Contratto.** Ich bin am 15. September 2003 geboren und wohne in Gossau SG. Da in meiner Familie schon immer Musik gemacht wurde, habe ich schon im Kindergarten begonnen, Blöckflöte zu spielen. Nach der zweiten Primarschulklasse wechselte ich auf das Cello und bin diesem bis heute treu geblieben. Mein erster Lehrer war Olaf Krüger, dann Frau Weissenbacher und jetzt gehe ich in der Kanti zu Gerhard Oetiker in die Cellostunde. Seit einem Jahr nehme ich zusätzlich noch Klavierstunden. Musik bedeutet für mich Ausgleich, Harmonie und Freiheit. Ohne Musik wäre mein Leben nicht komplett.

**Dominik Fürer.** Meinen ersten Instrumentalunterricht hatte ich in der ersten Klasse, bei den Tambouren in meiner Heimatstadt Gossau. Mit dem Übergang in die Oberstufe wechselte ich jedoch auf das Klavier und zur Musikschule Gossau, wo ich für zwei Jahre von Imelda Natter unterrichtet wurde. Seit meinem Übertritt an die KSBG besuche ich nun den Unterricht bei Elisabeth Hofer. Zusätzlich singe ich im Jugendchor der Domsingschule St.Gallen. Bezüglich beruflichen Zielen steht bei mir jedoch die Wissenschaft im Vordergrund mit einem Studium im Bereich der Physik.

**Sophia Haas.** Musik begleitet mich schon mein ganzes Leben. Bereits im Bauch meiner Mutter, die zu dieser Zeit in einer Rockband sang, hatte die Musik Einfluss auf mich. Als ich ein Baby war, legte mein Vater mich jeweils in seinen Gitarrenkoffer, während er für seinen Abschluss für das Musikstudium übte. Vor neun Jahren begann ich mit klassischer Gitarre in der Jugendmusikschule Mörschwil bei Urs Guidolin. Ein Jahr später fing ich zusätzlich an, Bass zu spielen. Seit fünf Jahren habe ich das Glück, die Bassistin der Big Band „Swing Kids“ zu sein. Seit ich die Kanti besuche, unterrichtet mich Fortunat Ferrari. Bassunterricht nehme ich seit einem Jahr bei Marco Helfenberger. Da Musik einen sehr grossen Teil meines Lebens ausmacht, habe ich den Wunsch, Musik zu studieren und später zu unterrichten.

**Melina Huber.** Ich wurde am 2. Juli 2001 in Häggenschwil geboren. Mit sieben Jahren habe ich mit dem Blockflötenunterricht bei Yolanda Stübi begonnen. 2011 habe ich bei einem Konzert der Swing Kids die Trompete entdeckt. Im selben Jahr fing ich mit dem Trompetenunterricht bei Dai Kimoto an. Nach drei Monaten durfte ich bei den Swing Kids mitspielen und bin heute, nach zehn Jahren, immer noch mit dabei. Seit dem Eintritt in die Kanti 2018 nehme ich zusätzlichen Trompetenunterricht bei Michael Neff. Letztes Jahr fing ich mit dem Freifach Klavier bei Dimitri Kindle an. Nach meinem Abschluss möchte ich gerne Oberstufenlehrerin werden. Musik begeistert und begleitet mich überall in meinem Leben, das werde ich auch in meinem Beruf umsetzen.

**Antonia Jelušić.** Schon in jungen Jahren war ich fasziniert von der Musik. Es fing alles im Kirchenchor an. Die Musik lieferte die Möglichkeit, den aus kindlicher Sicht betrachtet langweiligen Gottesdienst aufregender zu gestalten. Die vielen verschiedenen Melodien, die alle auf eigene Art und Weise eine Geschichte zu erzählen versuchen, haben mich schon damals in den Bann gezogen. Ich fing an, Geige zu spielen und bin einem Orchester beigetreten. Die Möglichkeit, mit Kleinem Grosses zu bewirken, formte mein Weltbild. Musik bringt mir Ordnung im Leben und gibt mir die Möglichkeit, hemmungslos zu zeigen, wer ich bin.

**Joya Schedler.** Ich bin am 28. April 2003 in St.Gallen geboren. Bei uns zuhause standen immer Instrumente herum, die ich, als ich klein war, in die Finger nahm und auf denen ich drauf los spielte. Ich war sehr fasziniert von der Musik und schnell war klar, dass ich später einmal Musik machen wollte. Als ich ca. 11 Jahre alt war, durfte ich bei Dennis Serifovic in den Gitarrenunterricht. Drei Jahre später nahm ich zusätzlich Gesangsunterricht bei Nathalie Mearten. Als ich ins Gymnasium kam, freute ich mich sehr, als ich bemerkte, dass ich hier einen Platz habe, wo ich meine Leidenschaft intensiv vertiefen kann. Heute habe ich Gitarrenunterricht bei Simon Hirt, Gesangsunterricht bei Christian Büchel und Klavierunterricht bei Marcel Schärli

**Tabea Schmid.** Ich wurde am 14. August 2003 in St. Gallen geboren. Im Alter von sechs Jahren begann ich mit dem Blockflötenunterricht und wechselte drei Jahre später zur Querflöte. Ich besuchte für fünf Jahre den Querflötenunterricht bei Herrn David Lanza an der Jugendmusikschule in Mörschwil. Hier an der Kantonsschule werde ich seit vier Jahren von Ruth Bischofberger unterrichtet. Zusätzlich spiele ich hin und wieder im Orchester oder in Ensembles.

**Aline Studach.** Ich bin im September 2004 in Flawil SG geboren. Nach einem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker äusserte ich als Dreijährige den Wunsch, Violine zu spielen. 2009 begann ich mit Einzelunterricht. Seit vier Jahren musiziere ich im Jugendorchester Thurgau sowie in einem Streichquartett. Mit der Teilnahme an Projektwochen, Orchesterlagern, Meisterkursen, internationalem Jugendorchesterfestival und schweizerischen Musikwettbewerben sammle ich wertvolle Erfahrungen. Musik ist meine Leidenschaft. Ich lasse mich gerne inspirieren und will mich weiterentwickeln, ganz nach dem Gedanken: „Love is like playing music. First you must learn to play by the rules, then you must forget the rules and play from your heart.“

**Martha Zwingenberger.** Ich wurde 2004 in Aachen, Deutschland, geboren. 2009 begann ich mit dem Perkussionsunterricht an der Musikschule Am Alten Rhein bei Christoph Indrist. In dieser Zeit konnte ich mich sehr für unterschiedlichste Gebiete der Musik begeistern. Seit meinem Eintritt in die Kantonsschule am Burggraben 2017 erhalte ich Perkussionsunterricht mit Schwerpunkt Marimbaphon bei Inez Ellmann, zudem Klavierstunden. Auch Musizieren im Orchester sowie im Ensemble bereitet mir stets grosse Freude, und so sehe ich meine musikalische Entwicklung als noch längst nicht abgeschlossen.

**Klavierbegleitungen:** Ute Gareis, Ursula Oelke, Marcel Schärli  
**Kontrabass:** Gabriel Meyer